

**Sektion**  
**Männer-Turnverein München e. V.**  
**D. u. Oe. Alpenverein**

**Jahresbericht 1913**



# XI. Jahresbericht

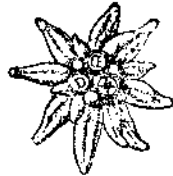
der

## Sektion Männerturnverein München e. V.

des

D. u. Oe. Alpenvereins

für das Jahr 1913.



München 1914

Majer & Zintel, Augustenstraße 54.

## Bericht des Ausschusses.

Ein früher Ausklang war dem für unsere Sektion so bedeutungsvollen Jahr 1912 beschieden: unser allberehrter Prinzregent Luitpold, (des Königreichs Bayern Verweiser,) ist am 12. Dezember 1912 im 92. Lebensjahre seines arbeits- und segensreichen Lebens dahin geschieden, — mit ihm ein inniger Bewunderer und treuer Freund der schönen Bergwelt, aus deren Anblick er bis in sein hohes Alter immer wieder neue Lebenskraft und Gesundheit geschöpft hatte. Wir betrauern in ihm einen verständnisvollen Förderer der alpinen Sache, dessen Andenken in den Reihen der Alpinisten nicht erlöschen wird.

Das für den 21. Dezember 1912 in Aussicht genommene zehnjährige Stiftungsfest mußte unter solchen Umständen eine Verschiebung erleiden; gleichwohl blieb die Vereinstätigkeit eine äußerst rege, insbesondere zogen sich die Beratungen und Arbeiten wegen Reparaturen am Karwendelhaus und Schaffung eines Winterunterkunftsräumes dortselbst fast durch das ganze Jahr hin. Zu letzterem Unternehmen wurde der Sektion von dem Hauptausschuß des Gesamtvereins ein Zuschuß gewährt, da die Notwendigkeit eines solchen Raumes bei der Vereinsleitung auf volles Verständnis traf. Über den Unterkunftsräum selbst und seine Entstehungsgeschichte wird der Weg- und Hüttenwart geiondert Bericht erstatten. Gewiß ist, daß diese neue Schöpfung unserer Sektion angesichts der immer wachsenden Bedeutung der Wintertouristik eine unabwiesbare Forderung war und daß wir uns auch hier wieder auf dem Wege der fortichreitenden Entwicklung befinden.

Ist somit jetzt in ausreichendem Maße für die Unterkunft der Wintertouristen auf dem Karwendelhaus gesorgt, so wurde durch die übrigen Verbesserungen und Nachschaffungen unser Alpenhaus auch für die Aufnahme gesteigerten Besuches durch Sommer-Bergfahrer noch weiter ausgerüstet. In der Tat ist festzustellen, daß das Karwendelhaus im heurigen, durch die Witterung gewiß nicht begünstigten Sommer eine wesentliche Erhöhung seiner Gästeziffer zu verzeichnen hatte, ein Beweis, daß wir bei der Schaffung des Hauses und seiner Einrichtung den rechten Weg eingeschlagen haben.

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 12. Dezember 1912 statt.

Der vom Kassier erstattete Bericht über die Finanzlage der Sektion ergab, daß die Sektion in Anhoffung eines größeren Zuschusses durch den Hauptausschuß die Schaffung des erwähnten Unterkunftsraumes in Angriff zu nehmen in der Lage sei, daß aber mit Rücksicht auf die großen (dadurch und durch die übrigen) Ausgaben für das Karwendelhaus an Anteilsscheinern nur ein Betrag von 300 Mk. zur Verlosung gelangen könne, um so mehr als die Auslagen für das Stiftungsfest ebenfalls eine Mehrbelastung des Vereinsfäkels mit sich brachten.

Der Voranschlag des Kassiers für 1913 wurde ohne Debatte genehmigt, insbesondere mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß von treuen Anhängern und Mitgliedern der Sektion der ansehnliche Betrag von 1560 Mk. schenkungsweise zugewendet wurde, — ein erfreuliches Zeugnis von Verständnis und Liebe zur alpinen Sache.

Die Wahl des Ausschusses ergab gegen das Vorjahr keine Änderung, und es wurden hienach die Vorstandstellen besetzt, wie früher.

Zu Rechnungsprüfern wurden durch Zuzuf gewählt die Herren Dietl und Hugo Schlott, welche die Wahl annahmen.

Der Ausschuß erledigte seine Geschäfte in 8 teilweise sehr langen und schwierigen Beratungen, die sich in den Hauptpunkten auf das Karwendelhaus, den Großbauernball und das Stiftungsfest bezogen. Es muß aber noch besonders betont werden, daß der seit einiger Zeit einsetzenden Bewegung für Bergwanderungen der Jugend vom Ausschuß reges Interesse entgegengebracht und mit gleichstrebenden Verbänden Fühlung gesucht wurde.

Im Ortsausschuß der Münchner Sektionen, war wie bisher unsere Sektion durch Herrn Institutsdirektor Kömer, unseren 2. Vorsitzenden, vertreten.

Unser **Großbauernball** hat sich im Laufe der Jahre zu einer der zugkräftigsten Carnevalsveranstaltungen herausgebildet und zieht eine so mächtige Anzahl von Teilnehmern an, daß die uns stets in so entgegenkommender Weise vom Männerturnverein zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten an der Haberstraße jedesmal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt sind. So war es denn auch heuer wieder ein bunt bewegtes Bild fröhlichsten Treibens, das die Mitglieder und Gäste bis in die frühen Morgenstunden beisammenhielt.

Das **Stiftungsfest** zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Sektion wurde nach wiederholter Verschiebung am 21. Mai 1913 abends in der großen Trinkstube des Männerturnvereins München als Herrenkneipe abgehalten. Der ansehnliche Raum ver-

mochte die Zahl der Mitglieder und erschienenen Ehrengäste kaum zu fassen. In der Tat war auch das Fest in jeder Beziehung so trefflich vorbereitet, daß keiner das Lokal unbefriedigt verlassen haben dürfte. Unser 2. Vorsitzender hielt die Festrede mit einem zusammenfassenden Rückblick auf die Entwicklung der Sektion, wozu wohl er, der langjährige Leiter der Sektion, berufen war wie kaum ein Zweiter. Den treuen Anhängern des Alpenvereins, welche seit 25 Jahren dem Gesamtverein und seit 10 Jahren der Sektion Männerturnverein München angehörten, wurde an diesem Abend eine besondere Ehrung zu Teil, indem ihnen das große Jubiläumsedelweiß verliehen wurde. Es waren dies unser gegenwärtiger 1. Vorsitzender Josef Rockenstein und unser Mitglied Strobel. Als Festschrift der Sektion hatte unser Tourenwart Walter Majer ein Büchlein „Das Karwendelhaus und seine Umgebung“ verfaßt, das an diesem Abend an die anwesenden Mitglieder verteilt wurde, während sie den übrigen Mitgliedern als Beilage zum Jahresbericht gesandt wurde. Das Werkchen, ein lehrreicher Führer für leichte und schwere Touren im vorderen Karwendelgebirge, wird als wertvolle Bereicherung der alpinen Literatur über das Karwendelgebiet anzupreisen sein und wurde auch dem Buchhandel übergeben. Die Verteilung der Brochüre wurde allenthalben mit großer Freude begrüßt und besonders der beigelegten, durch das k. topographische Bureau hergestellten Karte die höchste Anerkennung gezollt. Auch der gefellige Teil des Stiftungsfestes und — nicht zuletzt — der zum Ausschank gelangende Maibock aus dem k. Hofbräuhaus fand seine Genießer und erwies sich als sehr geeignet, die Festesfreude zu steigern.

Mit diesem Feste fanden die Veranstaltungen dieses Jahres ihren Abschluß, denn die Zeit nahte sich dem Sommer und rief die Bergfreunde hinaus auf die Gipfel, um sich zu erholen von den Mühen des Berufes und aufzuleben im Anblick der großen Natur.

Die **44. Hauptversammlung des Gesamtvereins** fand in den Tagen des 14. und 15. Juli 1913 in Regensburg statt. Bezüglich der Veranstaltungen, welche die gastfreie Stadt den Teilnehmern bot, und der von der Versammlung gefaßten Beschlüsse möge auf die Nr. 14 der „Mitteilungen“ vom 31. Juli ds. Js. verwiesen sein.

Die an die heutige Hauptversammlung und gleichzeitig an das Deutsche Turnfest in Leipzig angeschlossenen Touren zum Karwendelhaus und zur Lamfenjochhütte wurden von unseren Tourenwarten Majer und Schmitt geführt. Es beteiligten sich von Regensburg aus

2 Herren und 1 Dame, von Leipzig aus 54 Herren. Ueber das miserable Tourenwetter mußte der alpine Humor hinweghelfen.

Von dem großen Verein ist unsere Sektion nur ein an Zahl geringer Teil, was auf der Besonderheit der Vorbedingungen zur Aufnahme neuer Mitglieder beruht; deshalb können wir nicht erwarten, daß unsere Sektion der Zahl nach jemals zu den bedeutendsten gehören wird, und die Mitgliederbewegung ist deshalb keinen erheblichen Schwankungen unterworfen. Im letzten Jahresbericht konnten wir einen Mitgliederstand von

	352
feststellen;	
neueingetreten sind im Berichtsjahre	<u>37</u>
ergibt eine Zunahme auf	389
ausgetreten sind im Berichtsjahre	<u>37</u>
ergibt eine Schluszahl von	352

Es ist sonach weder eine Minderung, noch eine Mehrung der Mitglieder zu konstatieren, aber dieser Stillstand ist unerfreulich im Hinblick auf die großen Aufgaben, welche unserer Sektion in den nächsten Zeiten harren, und wir müssen an dieser Stelle wiederholt an unsere Mitglieder die ernste Mahnung richten, unter den gewiß zahlreichen Bergfreunden im Männerturnverein rastlos zu werben für unsere Sektion, damit wir fähig bleiben, unseren Aufgaben gerecht zu werden, die uns der Fortschritt des Alpinismus in immer wechselndem Maße stellt.

Unsere **Vortragsabende** mußten eine Einbuße erleiden an Zahl, sie blieben aber in der Qualität nicht hinter ihren Vorgängern zurück.

Am 6. Februar 1913 sprach Herr Leutnant Hailer über „Meine Flugereinnerungen 1912“.

Am 6. März 1913 gab Herr Professor Max Kleiber „Reisefizzen aus Montenegro und Skutari“, ein Vortrag, der im Hinblick auf den entbrannten Balkankrieg besonderes Interesse wachrief.

Am 17. April 1913 sprach Herr Karl Schmitt über „Zwei neue Touren im Karwendel“, wodurch unser spezielles Arbeitsgebiet auf seine Rechnung kam.

Am 20. November 1913 endlich rückte Herr Kunstmaler Ostermaier das Märchenland am Ganges und Indus vor unser geistiges Auge durch seinen Vortrag „Land und Leute in Indien“.

Den Vortragenden sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank für ihre Darbietungen ausgesprochen mit dem Wunsche, daß sie uns auch künftig in gleich anregender und beschrender Weise ihre Erfahrungen und Reiseerlebnisse mitteilen mögen.

Unsere **Bücherammlung** konnte im heurigen Jahre keine nennenswerte Bereicherung erfahren, da die verfügbaren Mittel für andere wichtige Zwecke verwendet werden mußten, doch ist ihr Stand immerhin befriedigend, so daß wir unsere Mitglieder zur fleißigen Benützung unserer Bücherei einladen können.

Auch die **Lichtbildersammlung** befindet sich auf einer beachtenswerten Höhe, wovon die bei den Vorträgen gezeigten Diapositive ein schönes Zeugnis ablegten.

Bezüglich der **Sektionstouren** ist auf das Wenige hinzuweisen, was wir bereits in den beiden letzten Berichten bemerkt haben: bei der stets anwachsenden Zahl von Bergwanderern ist es nicht zu verwundern, daß sich mehr und mehr nur kleinere Gruppen zu ihren Fahrten zusammenfinden, welche der Führung durch unsere Tourenwarte entbehren zu können glauben, und auch die Freunde des Schneeschuhsports tragen zur Minderung der Führungstouren bei. Es sind dies die Entwicklungsgänge, über welche wir keine Macht haben, und es bleibt uns nur übrig die Tatsache festzustellen.

Wir sind am Schlusse unseres Berichts angelangt und glauben mit ihm dargelegt zu haben, daß unsere Sektion sich nicht unwürdig erwiesen hat, ein Mitglied des großen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu sein. Große Aufgaben sind gelöst worden, große harren noch ihrer Lösung, und so schließen wir mit dem Wunsche, daß unserer Sektion eine schöne und ersprießliche Zukunft beschieden sein möge.

Bergheil!

**Der Ausschuß.**

## Bericht des Weg- und Hüttenwarts.

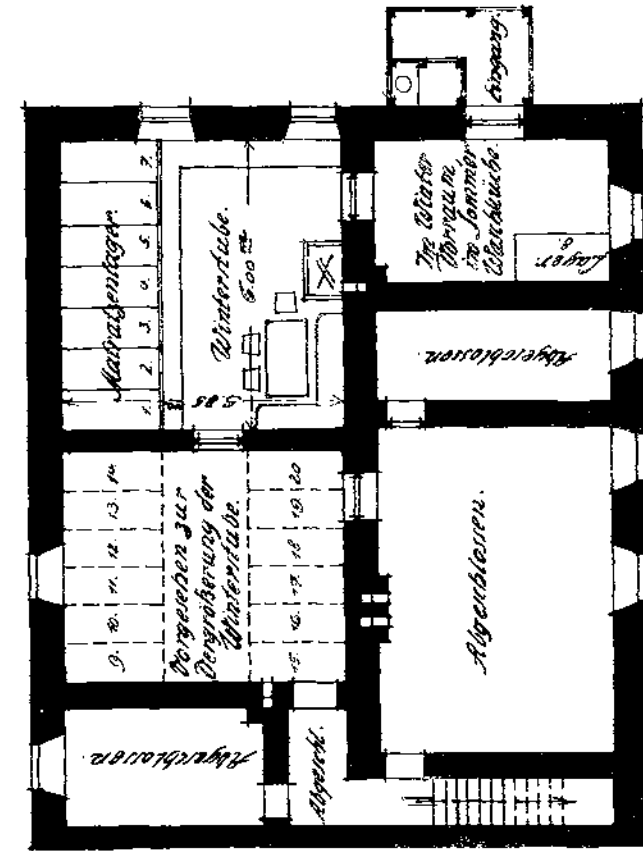
Mit der neuen Bahnverbindung München — Scharnig — Innsbruck ist, wie zu erwarten war, der Touristenverkehr im Karwendelgebirge wesentlich gestiegen. Von den dortigen Unterkunftshütten hat unser Karwendelhaus weitaus die meisten Besucher angezogen: Es sind heuer rund 3300 Gäste im Hüttenbuch eingetragen gegen 1800 im Vorjahr. Das schlechte Wetter im Sommer 1913 wird bei den Schutzhütten des D. u. De. Alpenvereins einen bedeutenden Rückgang der Besucherzahl verschuldet haben; umso bemerkenswerter ist die Steigerung der im Karwendelhaus eingekehrten Gäste um 1500. Sollte die Reihenfolge von bereits 5 unerfreulichen Sommern endlich einmal durch eine Periode guter Reisejahre abgelöst werden, so würde das, bei der jetzigen leichten Zugänglichkeit unseres Hauses, einen ungemein günstigen Ausblick auf künftige Hütteneinkehr eröffnen.

Die M. T. B.-Kolonie im Karwendel war heuer auch bei trostlosestem Wetter gut bevölkert und unsere Hüttenwirtin Liesl Bliem sorgte, wie immer, aufs Beste für Unterkunft und Verpflegung.

1913 war für unsere Sektion ein recht arbeitsreiches und kostspieliges Baujahr und vom Juli bis Oktober hatten die Handwerker vollauf zu tun.

Zwar sind zum erstenmale seit Bestehen des Hauses keine Ausbesserungen der Dachung nötig gewesen, denn der im Vorjahr angebrachte Schneefang hat die Schneelast des Daches bis zum Abtauen zu tragen vermocht. Auf der Ostseite des Daches jedoch die den stärksten Schneerutsch erhält, war der mit großen Schrauben befestigte Schneebaum durch den großen Druck umgelegt worden und er war nur noch durch die verbogenen Schrauben an den Dachsparren gehalten. Es war selbstverständlich nicht allein damit abgetan, daß Balken und Schrauben wieder gerade gerichtet wurden; es mußte auch zur Entlastung des Balkens ein weiterer 25 Meter langer Schneefang in der mittleren Höhe des Daches gemacht werden. Die Kosten betragen ca. 500 Kronen; doch wird sich diese Aufwendung durch ersparte Dachreparaturen in Zukunft gut bezahlt machen.

Die große Böschungsmauer, welche das rings des Hauses aufgefüllte Terrain hält, war zum Teil neu mit Zementmörtel zu verfügen und mit einem Zementstrich abzudecken. Kostenpunkt ca. 300 Kronen.



Grundriß der neuen Winterstube.

Unsere Quellwasserleitung bedurfte ebenfalls der Nachhilfe. Die Leitung ist im letzten Teil über Felsen geführt und dort hatten Frost und Steinschlag die eisernen Röhren so beschädigt, daß sie ausgewechselt werden mußten. Zur besseren Sicherung wurden die neuen Rohre jetzt mit kräftigen Bolzen am Felsen befestigt und mit Erdreich und Lärchenbrettern zugedeckt. Die bisher ganz primitive Quellfassung erhielt heuer einen Ersatz in Eisenbeton. Zum Behufe einer gesicherten Wasserversorgung des Hauses kam heuer der Bau eines großen Wasser-Reservoirs in Eisenbeton zur Ausführung. Diese Reserve faßt  $7\frac{1}{2}$  cbm. bei einem täglichen Wasserverbrauch des Hauses von ca. 2 cbm. Damit ist auch für trockene Sommer reichlich vorgesorgt. Diese Arbeiten, welche 1500 Kronen erforderten, erfuhren ihre Krönung in der Anbringung von 2 Hydranten im Hause, welche bei einer Feuerwehrrübung glänzend funktionierten.

Sind die elementaren Schäden an einem alpinen Bau der Gegenstand alljährlicher Sorgen für den Hüttenwart, so sind die frevelhaften Schädigungen, welche gewisse Elemente unter den Wintertouristen an dem Schutzhaus anrichten, umso ärgerlicher. In unserem Falle konnte die Unzugänglichkeit der früheren Winterstube den Vorwand abgeben in die verschlossenen Schlaf- und Gaststuben des Hauses einzudringen. Aber dies kann, auch bei weitgehendster Auffassung des Rechtes auf alpine Herberge doch nicht den Vorwand geben, um wochenlang Quartier im Hause zu nehmen, ohne einen Pfennig dafür zu entrichten, den gesamten Holzvorrat zu verbrennen, Schränke aufzusperren und Einrichtungsstücke zu demolieren.

Einen solch ungebetenen Besuch darunter auch von der holden Weiblichkeit hatte heuer unser Karwendelhaus sehr zu büßen, und das Wirtschaftspersonal hatte 10 Tage lang seine liebe Not um die Spuren dieser zeitgemäßen Sportsjugend zu beseitigen. Schon durch diese immer mehr in Aufnahme kommenden Raubzüge auf alpine Hütten hätten sich die weitgehendsten Schutzmaßregel für das Karwendelhaus und die Bereitstellung eines günstigen Winteraumes, der jeden Vorwand zu einer gewaltigen Einquartierung benimmt, als dringendes Bedürfnis erwiesen.

So wurde der von der vorjährigen Sektionsversammlung bewilligte Bau einer Winterstube heuer ausgeführt trotz der unzulänglichen Subventionierung durch den Hauptauschuß mit nur 1600 Mk. Die Abrechnung der Bauarbeiten und die Einrichtung dieser Winterstube beziffert die Ausgaben auf ca. 3500 Kronen.



Eine gemütliche Ecke in der neuen Winterstube.

Phot. W. Mayer.

Die Schreinerarbeiten hiesfür wurden von Jakob Ruen in Zirl, die baulichen Arbeiten (auch die genannten übrigen Maurerarbeiten) von der Firma Oskar Strelin's Nachf. in München, die Wasserleitungsarbeiten von der Firma Gg. Graßmüller in München in fleißiger und muster-giltiger Weise geliefert.

Die bisherigen Besucher der neuen Winterstube haben sich über die jetzige Unterkunft, durchaus lobend geäußert. Möchte sie vor den wilden Sportlern verschont bleiben!

Daß das übrige Haus keinen weiteren ungebetenem Besuch erhält, dafür ist gesorgt durch Anbringung weiterer 60 kräftiger Riegel an den Fensterläden und durch massive Balkontüren sowie durch Aussetzung einer Belohnung an das Jagdpersonal für Ergreifung von Touristen, welche in das Haus einbringen sollten. Die Sektion wird solche zu fürchtende Quartiergäste unnachlässiglich zur Strafanzeige bringen.

Nachdem diese, vom übrigen Wirtschaftsbetrieb getrennte Unterkunftsgelegenheit einmal vorhanden ist, wurde sie jetzt von der Sektion für Jugendwanderungen im Sommer zur Verfügung gestellt. Die jungen Leute können dort nächtigen und abkochen, brauchen keinerlei Speisen und Getränke von der Wirtschaft zu beziehen und haben für Quartier und Brennholz nur 25 Pfg. pro Kopf zu zahlen. Auf dem dortigen Matratzenlager haben 12 Leute Platz, weitere 6 auf den Bänken.

Wie die Sektion seit Jahren die Bergwanderung von Mittelschülern durch Abstellung der Tourenleiter und durch Zuschüsse unterstützt hat, so hat sie auch ihr heuriges Jubeljahr wahrgenommen, um den Witturnern (Lehrlingsabteilung) des M. T. B. eine Frühlingsergatzfahrt ins Karwendel zu ermöglichen. Die Beteiligung der jungen Leute war eine zahlreiche, die Befriedigung eine große.

Unsere Sektion wird auch künftig ihr Möglichstes zur Förderung der alpinen Jugendwanderungen tun. Unsere langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiete lassen uns aber an dem Grundsatz festhalten, daß diese Wanderungen nur dann der Unterstützung würdig seien, wenn sie mit einfacher Lebensführung gepaart sind und die Leiter der Touren auf die Jungen erzieherisch und vorbildlich einwirken.

Die Einrichtung des Hauses wurde heuer ergänzt um eine Waschkentrifuge, 3 Touristen- und 5 Personalbetten, sowie 1 Kleiderkasten und 2 Waschkommoden für das Personal. Der Aufwand für Einrichtung betrug heuer mehr als 1000 Kronen.

Mit Rücksicht auf die vermehrte Benützung des Hauses hätten wir noch manche Anschaffungen machen müssen, wenn sie uns nicht durch freiwillige Schenkungen erspart worden wären. So wurden uns von einer edlen Gönnerin heuer wieder 12 Plumeaus für die Betten und 2 Dgd. Leintücher geschenkt usw.

Diesen fürsorgenden Gönnern sei herzlich Dank gesagt.

Die Birckarhütte wurde heuer trotz der ungünstigen Schnee-verhältnisse auf ihren Standort, den 2600 Meter hoch gelegenen Schlauchkarfattel verbracht; sie wird im nächsten Jahre aufgestellt und dem Betrieb übergeben. Der Transport, der vom Hause weg ins Schlauchkar nur zum Teil mit Muli und Schlitten im übrigen durch Träger bewerkstelligt werden konnte, kam auf rund 400 Kronen zu stehen.

Die Vollenbung der neugebauten Brücke im Karwendeltal und einige Steigreparaturen erforderten 200 Kronen.

Die heurigen Gesamtausgaben betrugen darnach:

jür die Winterstube	ca.	3500 Kr.
" " Wasserbeschaffung	"	1500 "
" " Böschungsmauer	"	300 "
" den Schneefang	"	500 "
" die Birckarhütte	"	400 "
" " Wegbauten	"	200 "
" " Einrichtung	"	1000 "
	zusammen ca.	7400 Kr.
hiezü kamen die unbezahlt gewesenen Lieferungen vom Vorjahr mit	"	600 "
	alles in allem ca.	8000 Kr.

oder rund 7000 Mark.

Es ist klar, daß die laufenden Einnahmen unserer Sektion bei weitem nicht ausgereicht haben, um diesen Aufwand zu decken. Die Sektion mußte darnü heuer zum erstenmal ihre Sparpfennige der früheren Jahre heranziehen und 2300 Mark aus der Reservecasse entnehmen.

Es wäre gewiß erwünscht wenn weitere größere Aufwendungen für die nächste Zukunft unterblieben, damit die Sektion diese ihre Anleihe aus Reserven zurückerstatten und auch endlich an größere Rückzahlungen der ausgegebenen Schuldscheine denken könnte. Aber diese gute Absicht zum besseren Zusammenhalten unserer bescheidenen Mittel wird doch noch um ein Jahr vertagt werden müssen; denn



der gestiegene Verkehr zum Karwendelhaus nötigt über kurz oder lang zur Erbauung eines größeren Stalles in einiger Entfernung damit das Haus die unangenehme Nachbarschaft der jetzigen Muliherberge nebst Misthaufen los wird. Ebenso wird man daran denken müssen, unsere allzu harten Matrazenlager durch federnde Unterlager zu verbessern. Dafür wird unsere Sektion noch 2000 — 2500 Mk ausgeben müssen, wenn sie ihr schönes Heim im Karwendel den wachsenden Anforderungen des Touristenverkehrs entsprechend ausgestalten will. Wohl oder übel muß hier die opferwillige Finanzkraft unserer Sektion und seiner Mitglieder noch durchhalten und sich des Spruches getrösten:

Hausherr werden ist schon schwer,  
Hausherr fein schon noch viel mehr.

Dies weiß aus eigener Erfahrung

Der Weg- und hüttenwart.



**Einnahmen.** **hauptkassens-Rechnung für 1913.** **Ausgaben.**

	Mk	§		Mk	§
An Vortrag aus 1912 . . . . .	79	60	Der Herausgabe des Karwendelführers . . . . .	1077	61
" Mitgliederbeiträgen . . . . .	1456	—	" Steuer für 1913 in Bayern . . . . .	51	48
" Rückvergütung zu viel bezahlter Steuer in Bayern . . . . .	24	75	" Beitrag an den Ortsausschuß der A.-B. = Sektionen in München . . . . .		
" Vereinszeichen . . . . .	22	—	" Mitgliedschaft bei Vereinen . . . . .		
" verkaufte Karwendelführer . . . . .	150	—	" Beiträge . . . . .		
" Leihgebühren . . . . .	50	—	" Bibliothek und Karten . . . . .		
" Zinsen . . . . .	26	25	" Vereinsdiener . . . . .		
			" Inzerate . . . . .		
			" Drucksachen . . . . .		
			" Porrit . . . . .		
			" Unkosten . . . . .		
			" Lieberweisung a. d. Weg-Hüttenbaukasse	582	01
			" Bankguthaben . . . . .	95	—
				1	50
				1807	60

S. Keim, Kassier.

